

Inhaltsverzeichnis

Dank	V
Einleitung	1
I Menschenbildkrisen	23
1 Das Menschenbild der idealistischen Geistphilosophie	25
2 Die Naturalisierung des Menschen in Philosophie und Wissenschaft. .	27
2.1 Evolutionsprodukt und Lebewesen: der Mensch im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert	28
2.2 Maschine, Naturwesen, Wilder: der Mensch in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	36
3 Das Irritationspotenzial gesellschaftlicher Umbrüche und politischer Konflikte	53
3.1 Der Erste Weltkrieg und die gesellschaftlichen Turbulenzen am Anfang des 20. Jahrhunderts	54
3.2 Die große Revolution und der gesellschaftliche Wandel in den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts	58
4 Die ‚Krise des Menschen‘ als anthropologisches Narrativ	63
4.1 Das Menschenbild in der Krise	65
4.2 Die Krise im Menschenbild	68
II Perspektiven der Philosophischen Anthropologie	73
1 Scheler: Lebensdrang, Weltoffenheit und lebendige Geistigkeit	74
1.1 Das Stufenmodell des Organischen und der Mensch als Lebewesen	75
1.2 Geistigkeit als Weltoffenheit und ihre ästhetische Dimension	79
1.3 Die historische Existenz des Menschen und das Leben des Geistes	83
2 Plessner: Exzentrische Positionalität und Freiheit	87
2.1 Die biophilosophische Grundlegung der Anthropologie	88
2.2 Exzentrische Positionalität und Lebenskunst	94
2.3 Die Freiheit des Menschen und der Spielcharakter seines Lebens	99
3 Gehlen: Mängelwesen und Umkehr der Antriebsrichtung	102
3.1 Der Mensch als biologisches Mängelwesen	102
3.2 Der aktive Aufbau der menschlichen Welt	106

3.3	Offene Antriebsstruktur als Bedingung ästhetischen Verhaltens. .	110
4	Sechs Denkfiguren der Philosophischen Anthropologie	116
III	Schillers ästhetische Anthropologie der Freiheit	125
	Exkurs: Anthropologischer Freiheitsdiskurs der Spätaufklärung	130
E.1	Naturzustandsmythen und Menschheitsgeschichten	133
E.2	Rousseau: die Begründung des anthropologischen Freiheitsbegriffs	138
E.3	Herder: der Mensch als ‚erster Freigelassener der Schöpfung‘ . . .	151
E.4	Kant: Instinktfreiheit, Schönheit und moralische Bestimmung. . .	164
E.5	Denkfiguren in der Anthropologie der Spätaufklärung	182
1	Doppelte Frontstellung und integrative Methode: Anthropologie zwischen Naturalismus und Idealismus	185
1.1	Schillers Ausbildung an der Hohen Karlsschule	185
1.2	Die ‚Mittellinie der Wahrheit‘	188
1.3	Die Kooperation von Philosophie und empirischen Wissenschaften	190
1.4	Universalgeschichte zwischen den Fronten	195
1.5	Engagierte Anthropologie vom ‚ganzen Menschen‘.	201
2	Der Mensch als Lebewesen: Einheit des Lebens statt Zweiheit der Substanzen	205
2.1	Die Mittelkraft als Lebenskraft	207
2.2	Psychophysische Sympathie und organische Kräfte	210
2.3	Lebensbegriff zwischen Materialismus und Vitalismus	212
2.4	Die Dichotomie von Geist und Leben.	217
3	Anthropologie von unten: die Stufen des Lebens und der Mensch	220
3.1	Das anthropologische Schichtenmodell.	221
3.2	Vom Schichten- zum Geschichtsmodell	225
3.3	Kants Dualismus und die Lehre von den Menschentypen.	230
4	Die Sonderstellung des Menschen: Freiheit als natürliche Nichtfeststelltheit	235
4.1	Verlorenes Paradies und sentimentalische Haltung.	236
4.2	Zwischen Emanzipation und Handlungszwang	244
4.3	Menschlicher Wille und Selbsttätigkeit.	247
5	Von der Aisthetik zur Ästhetik: triebgebundene Umwelt und schöne Welt	251
5.1	Ein ‚Akt der Ideierung‘	252
5.2	Menschwerdung durch Schönheit	255
5.3	Ästhetik der Weltoffenheit.	262
5.4	Kunstaautonomie und ästhetische Wirkung	268
5.5	Tierischer Luxus und wilde Schönheit.	271

6 Spiel der Kunst und Spiel des Lebens:	
der Mensch als Schöpfer seiner selbst.....	279
6.1 Im Spannungsfeld von Individualität und Persönlichkeit.....	280
6.2 Das Spiel der Kunst.....	288
6.3 Das Spiel des Lebens.....	293
6.4 Philosophie der Lebenskunst.....	299
6.5 Das Spiel der Geschichte.....	304
Schluss.....	313
Literatur.....	325
Ausgaben und Siglen.....	325
Quellen.....	326
Forschung.....	332
Register.....	351